

MEDIENBRÜCHE BESEITIGT

Die Hirschvogel Automotive Group, einer der weltweit größten Automobilzulieferer im Bereich der Massivumformung und Zerspanung, hat ein hoch effizientes Dokumentenmanagement aufgebaut. Die SupplyOn-Lösung Document Manager spielt dabei eine zentrale Rolle.

Die Hirschvogel Automotive Group gehört zu den wichtigsten Partnern der Automobilindustrie. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Fertigung komplexer Komponenten, die in großen Serien produziert werden. Um den wachsenden Anforderungen an die Effizienz und Qualität der Produktionsprozesse zu genügen, hat die Hirschvogel Automotive Group in den letzten Jahren ihre Prozesse und Systeme umfassend optimiert.

Zunehmend große Bedeutung kommt dabei der Automatisierung manueller Abläufe und der Schaffung einer einheitlichen digitalisierten Informationsbasis im Blick auf Vorgaben der Kunden zu, beispielsweise der Konstruktionszeichnungen, Pläne und Werknormen. "Die Komplexität unserer Aufgaben hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen", sagt Bernd Osowski, der als stellvertretender Leiter Konstruktion bei Hirschvogel den Aufbau des zentralen Dokumentenmanagementsystems auf Seiten der Fachabteilung verantwortet. "Unsere Kunden lagern immer mehr Wertschöpfungsschritte an uns aus, was eine optimierte interne Organisation und ein effizientes Schnittstellenmanagement erfordert".

Eine zentrale Rolle spielt hier das Management von auftragsabhängigen Dokumenten, also die Beschaffung, Verwaltung und laufende Aktualisierung von Normen und Vorschriften der Kunden von Hirschvogel. Doch während etwa die Zeichnungsverwaltung schon vor Jahren digitalisiert und an das Dokumentenmanagementsystem von SAP angebunden wurde, war die Verwaltung der Normen und Produktionsvorschriften von einem hohen manuellen Aufwand und von zahlreichen Medienbrüchen geprägt. Der Einsatz des

SupplyOn Document Manager und die Anbindung an die Dokumentenverwaltung von SAP sollen diesen Prozess verbessern.

Der SupplyOn Document Manager bildet die Basis für ein strukturiertes und standardisiertes Management der Kundendokumente und vereinfacht die Aktualisierung der relevanten Normen und Vorschriften. Über umfassende Suchfunktionalitäten können Dokumente schnell und zuverlässig nach Herausgeber, Dokumentennummer oder Ausgabedatum durchsucht werden. Bei Änderungen werden die Zulieferer automatisch per E-Mail informiert und können das aktualisierte Dokument elektronisch abrufen. Der SupplyOn Document Manager hat sich in den letzten Jahren in der Automobilindustrie zum De-facto-Standard für den elektronischen Austausch von Dokumenten entwickelt und wird auch vom Fachverband Metallwaren- und verwand-

te Industrien e.V. (FMI) als Standardlösung empfohlen.

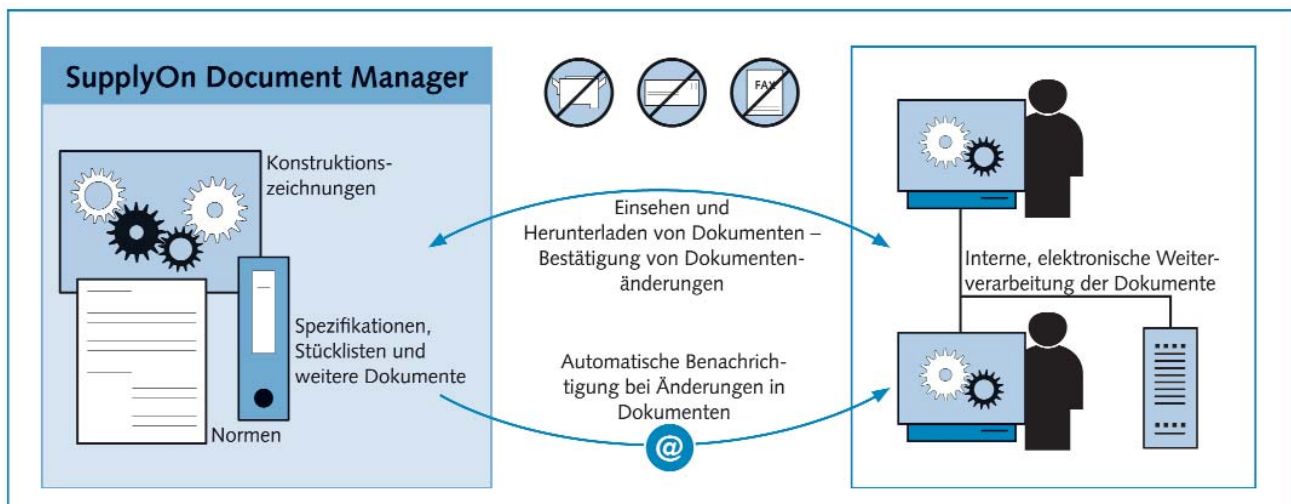
Hirschvogel setzt bereits mehrere Lösungen von SupplyOn ein, etwa die Sourcing-Funktionalitäten, den "Performance Monitor" zur Visualisierung von Bewertungsdaten, die WebEDI-Lösung zur effizienten Abwicklung von Logistik- und Finanzprozessen sowie die Lösung "Inventory Collaboration". "Wir hatten schon umfassende Erfahrungen mit dem Produktportfolio von SupplyOn gemacht, auch weil wir mit mehreren unserer Kunden über SupplyOn kommunizieren. So war es nahe liegend, den SupplyOn Document Manager einzuführen, um auch das Handling von Kundennormen und -dokumenten effizienter zu gestalten", erklärt Osowski.

Organisatorische Voraussetzungen

Die Basis für ein erfolgreiches Projekt im Bereich der Prozessoptimierung ist eine effiziente interne Organisation. Die Hirschvogel Automotive Group setzt dabei auf die Zentralisierung von bereichsübergreifenden Prozessen. So ist die Abteilung Konstruktion, der Bernd Osowski stellvertretend vorsteht, auch für die Analyse, die Erprobung und den Rollout neuer organisatorischer Lösungen zuständig. In seinen Verantwortungsbereich fällt auch die Normenstelle, die für die Beschaffung, Aktualisierung und weltweite Verteilung der Kundennormen an die betroffenen Werke und Abteilungen verantwortlich ist. Damit ist einerseits gewährleistet, dass die normenbezogene Kommunikation mit dem Kunden gebündelt wird und Redundanzen vermieden werden. Andererseits können sich die Mitarbeiter auf ihre Kernaufgaben konzentrie-

HIRSCHVOGEL AUTOMOTIVE GROUP

Als Technologieführer des traditionellen Gesenkschmiedens, der Halbwarm- und Kaltumformung, des Aluminiumschmiedens sowie der Bearbeitung verfügt die Hirschvogel Automotive Group über einen hervorragenden Namen in der Zuliefererbranche. Der Hauptsitz des Familienunternehmens ist Denkingen bei Landsberg am Lech. Die Hirschvogel Automotive Group zählt mit mehr als 2.500 Mitarbeitern und einem Umsatz von mehr als 432 Millionen Euro zu den weltweit größten Automobilzulieferern im Bereich der Massivumformung und Zerspanung.



Die internen Strukturen entscheidend verbessert

ren. “Die Begutachtung der Normen erfolgt bei uns dezentral, die Kommunikation mit dem Kunden zentral”, fasst Osowski den Ansatz von Hirschvogel zusammen.

Osowski ist überzeugt, dass das Thema Normen- und Vorschriftenverwaltung heute in vielen Unternehmen noch nicht mit der nötigen Professionalität und Konsequenz angegangen wird. Oft würden die Normen manuell in Excel-Listen zusammengefasst. “Es wird häufig übersehen, dass die Aktualität und Richtigkeit der verwendeten Werknormen auch für das Auditing sehr wichtig sind”, sagt Osowski, der aus vielen Gesprächen weiß, dass auch andere Unternehmen vor ähnlichen Herausforderungen stehen, wie Hirschvogel vor Beginn des Projekts.

Das Projekt begann bereits Mitte 2003, als Bosch die Firma Hirschvogel als Pilotlieferanten für den Document Manager ausgewählt hatte. In den folgenden Monaten wurde die Normenverwaltung nicht nur mit Bosch, sondern auch mit anderen Kunden auf den Document Manager umgestellt. “Das strategische Ziel des Projekts war, einerseits Zeit und Kosten zu sparen und andererseits die Prozesse transparenter und sicherer zu gestalten”, sagt Osowski.

Integriertes Dokumentenmanagement

Der Einsatz des SupplyOn Document Manager hat die Verwaltung der Normen und Vorschriften wesentlich vereinfacht. So wurde die Verkaufsabteilung, die in der Vergangenheit für die Beschaffung der Normen beim Kunden sorgen musste, wesentlich entlastet. Auch ist die Normenstelle nicht mehr gezwungen, aktiv

nach aktualisierten Kundennormen zu forschen, sondern wird automatisch über Updates informiert. “Der Einsatz des Document Manager ist mit einem deutlichen Effizienzgewinn für uns und unsere Kunden verbunden”, sagt Osowski. “Darüber hinaus ist die automatische Information über Aktualisierungen und der zeit- und ortsunabhängige Zugriff auf die Normen und Vorschriften die Voraussetzung für den Aufbau eines integrierten Informationsmanagements.”

Die abgerufenen Normen liegen als PDF-Dokumente vor, was ihre nahtlose Einbindung in ein umfassendes Dokumentenmanagementsystem auf einem zentralen Dokumentenserver ermöglicht, auf dem die Vorschriften und Normen der Kunden neben anderen Unternehmensdokumenten abgelegt werden. Basierend auf einem umfassenden Authentifizierungskonzept können die Mitarbeiter der gesamten Hirschvogel Automotive Group dann auf die Informationen zugreifen.

In Zukunft sollen die Werknormen aus dem SupplyOn Document Manager direkt in dem Dokumentenverwaltungssystem von SAP vorgehalten werden. Normenbezogene Kommunikation, Normenherkunft sowie weitere Kontextinformationen können als Metadatensatz zu jedem Dokument abgelegt werden. “Die Tatsache, dass die Architektur von SupplyOn auf SAP basiert, ist ein entscheidender Vorteil für die weitere Umsetzung unserer Strategie”, sagt Osowski. “Mittelfristig können wir mit diesen Bausteinen eine weitgehend automatisierte und hoch transparente Normenverwaltung realisieren, die höchste Effizienz und Qualität im gesamten Prozess

gewährleistet und die alle Anforderungen eines Audits an Transparenz und Vollständigkeit erfüllt.”

Erfolgsvoraussetzungen

Hirschvogel gehört zu den Vorreitern beim Aufbau eines unternehmensweiten Dokumentenmanagementsystems. Neben einer fokussierten Strategie und einer klaren organisatorischen Struktur müssen insbesondere die Schnittstellen vor Projektbeginn genau analysiert werden. “Auf der IT-Seite sollte unbedingt ein System vorhanden sein, das die Daten aus dem Document Manager weiterverarbeiten kann”, erklärt Osowski. “Auch sollte, damit eine optimale Konfiguration der Lösung gewährleistet werden kann, in jeder IT-Projektgruppe ein fachverantwortlicher Mitarbeiter mitarbeiten.”

Insgesamt leistet der SupplyOn Document Manager dann einen maximalen Wertbeitrag, wenn der Normenanwender und der Normensteller möglichst intensiv zusammenarbeiten. “Wir haben bei Gesprächen mit unseren Kunden festgestellt, dass wir zum Teil mit sehr ähnlichen internen Fragestellungen konfrontiert sind und haben gemeinsam Lösungsansätze auf der Basis von SupplyOn diskutiert”, erzählt Osowski. “Es ist deshalb von Vorteil, wenn möglichst viele Partner auf einen Standard setzen, der eine gemeinsame technologische Grundlage für den Dokumentenaustausch und andere unternehmensübergreifende Prozesse liefert”. (ap) @

SupplyOn

Tel.: (0800) 78775966

E-Mail: Registration@SupplyOn.com

Internet: www.supplyon.com